





## Fragen 1–6

Lesen Sie die Texte. Für jede Frage (1–6) füllen Sie das Kästchen (A, B, C oder D) unter dem richtigen Buchstaben auf dem Antwortbogen aus. Markieren Sie nur **ein** Kästchen für jede Frage.

1

Wir suchen für unser Café in der Innenstadt eine Aushilfskraft für die Sommersaison. Sie arbeiten drei Tage pro Woche (Freitag bis Sonntag) von 14–19 Uhr als Kellner/in – auf Wunsch sind auch Überstunden möglich. Sind Sie flexibel und arbeiten gern mit anderen Menschen? Dann melden Sie sich bitte telefonisch unter 0771 234567.

Was erfahren Sie über den ausgeschriebenen Job?

- A Der Job ist im Stadtzentrum.
- B Es handelt sich um einen Vollzeitjob.
- C Man muss Student sein, um sich für den Job zu bewerben.
- D Es ist notwendig, dass Bewerber zusätzliche Stunden arbeiten können.

[1]

2

Wir möchten Sie daran erinnern, dass es streng verboten ist, Haustiere in der Wohnung zu halten. Dies gilt nicht nur für Hunde und Katzen, sondern auch für kleinere Tiere, z. B. Vögel und Hamster. Das Nichtbeachten dieser Regel kann dazu führen, dass die Kaution einbehalten und das Mietverhältnis fristlos gekündigt wird.

Was schreibt der Vermieter in der E-Mail?

- A Wenn Mieter in ihrer Wohnung ein Haustier halten, müssen sie mehr Miete zahlen.
- B Mieter dürfen in der Wohnung kleine Haustiere, wie z. B. Hamster, halten.
- C Es ist verboten, in der Wohnung Haustiere aller Art zu halten.
- D Wenn Mieter in ihrer Wohnung ein Haustier halten, müssen sie vorsichtig sein.

[1]

3

Wenn Sie mehr als zweimal pro Woche unser Schwimmbad besuchen, würde sich eine Monatskarte bezahlt machen. Sprechen Sie mit einem unserer Mitarbeiter, und lassen Sie sich über die Optionen beraten.

Werden Sie jetzt Mitglied, und Sie erhalten die ersten zwei Monate zum halben Preis sowie drei kostenlose Gästepässe für Familie und Freunde!

Welche Informationen über den Schwimmbadbesuch erhalten Sie?

- A Wenn man zweimal pro Woche ins Schwimmbad geht, muss man eine Monatskarte kaufen.
- B Die monatliche Mitgliedschaft ist im ersten Jahr um die Hälfte billiger.
- C Wenn man schnell Mitglied wird, ist die Mitgliedschaft am Anfang billiger.
- D Wenn man zweimal pro Woche ins Schwimmbad geht, bekommt man drei kostenlose Eintrittskarten für Familie und Freunde.

[1]

4

Wenn Sie außerhalb der Öffnungszeiten unseres Tourismusbüros ankommen, scannen Sie bitte den untenstehenden QR-Code, um auf unserer Homepage die vielen interessanten Sehenswürdigkeiten zu sehen und etwas über die Geschichte unserer Stadt zu erfahren. Außerdem finden Sie auf der Website viele Tipps für Ausflüge und Aktivitäten in unserer Region.

Was erfahren Besucher durch den Aushang am Tourismusbüro?

- A Es ist nicht möglich, mit dem Auto die Stadt zu besuchen.
- B Besucher können sich jederzeit im Tourismusbüro über die Stadt informieren.
- C Die Website gibt Besuchern viele Informationen, um ein gutes Restaurant in der Stadt zu finden.
- D Um außerhalb der Öffnungszeiten etwas über die Stadt zu erfahren, benötigen Besucher eine Internetverbindung.

[1]

5

Alles wird teurer und Sie finden es immer schwieriger, den Wocheneinkauf zu bezahlen?

Jeden Tag ab 17 Uhr gibt es bei uns in der Nikolaikirche kostenlose Nahrungsmittel, die von örtlichen Supermärkten gespendet werden. Dieses Angebot richtet sich an alle Bürger, unabhängig von Einkommen oder Beruf.

In der Nikolaikirche ...

- A kann man jeden Abend ein warmes Essen bekommen.
- B können alle Bürger der Stadt billige Lebensmittel kaufen.
- C gibt es nur für Arbeitslose jeden Tag kostenlose Lebensmittel.
- D kann jeder Bürger abends kostenlose Lebensmittel bekommen.

[1]

6

Unser Empfang ist nur zwischen 15 und 17 Uhr besetzt. Wenn Sie außerhalb dieser Zeit ankommen, rufen Sie uns unter 0123 456789 an, und ein Mitarbeiter wird Ihnen Ihre persönliche PIN-Nummer mitteilen, die zum Öffnen Ihrer Zimmertür notwendig ist.

Alternativ können Sie auch unseren kostenlosen Online-Check-In Service benutzen. Besuchen Sie dazu unsere Website.

Welche Informationen erhalten Gäste über das Hotel?

- A Die Rezeption des Hotels ist nur vormittags besetzt.
- B Zum Öffnen der Zimmertür benötigen Gäste eine PIN-Nummer.
- C Gäste können ihr Zimmer auch vor der Abfahrt bezahlen.
- D Alle Hotelgäste müssen die am Empfang genannte Nummer anrufen.

[1]

[Total: 6]

**Fragen 7–14**

Lesen Sie die Texte.

Wer sagt das? Ailsa (A), Barbera (B), Christoph (C) oder Daniel (D)? Für jede Frage (7–14) füllen Sie das Kästchen (A, B, C oder D) unter dem richtigen Buchstaben auf dem Antwortbogen aus. Markieren Sie nur **ein** Kästchen für jede Frage.

**Handys in der Schule****Ailsa (A)**

Meiner Meinung nach sind Handys in der Schule eine Selbstverständlichkeit. Ich bin wahrscheinlich ein bisschen abhängig von meinem Handy, denn ich fühle mich unwohl, wenn ich es nicht immer in der Hand habe. Meine Schule ist da sehr tolerant, es gibt bei uns keine Beschränkungen. Natürlich habe ich es während des Unterrichts auf *leise* gestellt. Aber das Handy ist einfach Teil des modernen Lebens – besonders für Jugendliche.

**Barbera (B)**

In meiner Schule müssen Handys während des gesamten Schultags ausgeschaltet sein. Wenn ein Lehrer jemanden mit einem Handy erwischt, gibt es sehr strikte Strafen. Meine beste Freundin hat einmal auf dem Pausenhof ihr Handy benutzt, und es wurde für eine ganze Woche konfisziert. Ich finde das aber fair, denn Handys lenken vom Lernen ab. Ich weiß aus eigener Erfahrung, wie schwer es ist sich zu konzentrieren, wenn das Handy in der Nähe ist. Meine Eltern geben mir pro Tag ein Zeitlimit, denn sonst würde ich viel Zeit mit unwichtigen Dingen am Handy verschwenden.

**Christoph (C)**

Ich habe mein Handy immer in der Tasche, aber im Unterricht ist es natürlich ausgeschaltet. Ich benutze es oft in der Pause, um Freunden Nachrichten und Bilder zu schicken. Meine Schule ist ziemlich groß, und es ist praktisch, um Treffen mit Freunden zu vereinbaren oder lustige Memes zu schicken. Leider gibt es an unserer Schule auch Probleme mit Cybermobbing. Einige Schüler missbrauchen die Freiheit und benutzen ihr Handy für gemeine Dinge und mobben andere.

**Daniel (D)**

Letztes Jahr hatte ich mein Handy in meinem Rucksack in der Schule dabei, aber dann ist es während des Unterrichts gestohlen worden. Jetzt habe ich es normalerweise in der Hosentasche, denn ich benutze mein Handy oft. Ich höre Musik, weil ich mich dann besser auf meine Arbeit konzentrieren kann, besonders wenn es in der Klasse laut ist. In einigen Fächern kann ich nicht immer alles so schnell von der Tafel abschreiben, also mache ich am Ende der Stunde ein Foto, und das ist sehr hilfreich, um Hausaufgaben zu machen oder mich auf Klassenarbeiten vorzubereiten. Manchmal vergesse ich mein Handy zu Hause, aber das ist kein Problem für mich.

**Wer sagt das?**

- 7 Schüler benutzen Handys, um andere Schüler zu ärgern.  
A Ailsa                      B Barbera                      C Christoph                      D Daniel [1]
- 8 Ich glaube, ich bin ein bisschen süchtig nach meinem Handy.  
A Ailsa                      B Barbera                      C Christoph                      D Daniel [1]
- 9 Für meine schulischen Leistungen ist es besser, wenn ich kein Handy in der Nähe habe.  
A Ailsa                      B Barbera                      C Christoph                      D Daniel [1]
- 10 Heutzutage gehören Handys zum Leben dazu, das muss man akzeptieren.  
A Ailsa                      B Barbera                      C Christoph                      D Daniel [1]
- 11 Es ist einfach Zeit zu verschwenden, wenn man am Handy ist.  
A Ailsa                      B Barbera                      C Christoph                      D Daniel [1]
- 12 Handys sind praktisch für mich, um Kontakt mit Freunden zu halten.  
A Ailsa                      B Barbera                      C Christoph                      D Daniel [1]
- 13 Die Schule ist kein sicherer Ort für Wertgegenstände wie Handys.  
A Ailsa                      B Barbera                      C Christoph                      D Daniel [1]
- 14 Mein Handy hilft mir dabei, meine Schularbeiten effektiver zu erledigen.  
A Ailsa                      B Barbera                      C Christoph                      D Daniel [1]

[Total: 8]

## Fragen 15–20

Lesen Sie den Text.

Für jeden Satzanfang (15–20) markieren Sie das laut Text korrekte Satzende (A–H) auf dem Antwortbogen. Jeder Buchstabe kann nur **einmal** benutzt werden. **Zwei** der Buchstaben werden nicht benötigt.

### Soziale Integration durch *StattAuto*

Man sieht sie oft in München: Carsharing-Autos mit dem gelb-grünen *StattAuto*-Aufkleber. Mit einem Jahresumsatz von über zwei Millionen Euro zählt *StattAuto* München zu den erfolgreichsten Carsharing-Anbietern in Deutschland. Der Erfolg gründet auf dem Einsatz von Menschen, die auf dem regulären Arbeitsmarkt keine Chance haben: Zuwanderer, Ältere oder ehemalige Drogenabhängige. *StattAuto* ist ein Betrieb, der sich die Beschäftigung dieser schwer Vermittelbaren auf die Fahnen geschrieben hat. 30 sogenannte „Menschen mit Vermittlungshemmnissen“ arbeiten dort in Ein-Euro-Jobs. Einige sind in der Verwaltung tätig, die meisten wie Manfred Schneider in der Werkstatt.

Der 41-jährige Langzeitarbeitslose holt ein Auto an einer *StattAuto*-Station ab; kontrolliert die Reifen und das Öl und prüft, ob sämtliche Papiere im Bordbuch stecken. Anfangs sei ihm die Wartung der Autos nicht leichtgefallen, erinnert sich Schneider. „Jedes Auto ist anders. Und dann dieses Ausfüllen der Checkliste.“ Alles war neu und besonders am Anfang war es sehr schwierig für ihn. Er hatte keine Ausbildung und konnte auch aufgrund einer Krankheit lange nicht arbeiten. In diesem Ein-Euro-Job soll Schneider zunächst wieder lernen, in einem geregelten Tagesablauf einfache Aufgaben zu erledigen.

*StattAuto* setzt bei seinen Mitarbeitern keinerlei Vorkenntnisse voraus, legt aber Wert auf Pünktlichkeit und Zuverlässigkeit. Jeder neue Mitarbeiter erhält ein kleines Aufgabengebiet, für das er von Anfang an Verantwortung trägt. Wer mehr leisten kann und will, bekommt eine anspruchsvollere Tätigkeit. „Natürlich könnte der Betrieb auch mit insgesamt nur 15 Leuten laufen“, sagt *StattAuto*-Geschäftsführer Jürgen Tesch. „Doch ich teile alle Tätigkeiten auf, um möglichst vielen Menschen einen Job zu bieten. *StattAuto* hat viele Langzeitarbeitslose wieder in Arbeit gebracht“, sagt Tesch, der selber längere Zeit arbeitslos war. Das Erfolgsrezept für so viel Einsatz bei so wenig Geld ist für Geschäftsführer Tesch einfach erklärt: „Die Leute erfahren bei uns Respekt und bekommen Verantwortung.“ Nach oft jahrelanger Arbeitslosigkeit erlebten sie sich plötzlich wieder als aktives Mitglied der Gesellschaft, so Tesch. Und zwar nicht in irgendeiner versteckten Nische, sondern in einem stadtweit anerkannten Betrieb. „Die zufriedenen Kunden danken uns für den einzigartigen Service mit sehr guten Bewertungen.“

- 15 Die Münchner Firma *StattAuto* ... [1]
- 16 Der Mitarbeiter Manfred Schneider ... [1]
- 17 Als Bewerber um eine Stelle bei *StattAuto* ... [1]
- 18 Der Geschäftsführer von *StattAuto* ... [1]
- 19 Der typische Mitarbeiter bei *StattAuto* ... [1]
- 20 Der Stolz des Unternehmens ... [1]
- A hat schon vorher in der Autobranche gearbeitet.
- B arbeitet entweder in der Verwaltung oder in der Werkstatt.
- C teilt die Aufgaben in seinem Unternehmen in viele Arbeitsplätze auf.
- D ist ein sehr erfolgreiches Unternehmen.
- E wird man von vielen Kunden belächelt.
- F war lange krank und hatte keine Arbeit.
- G ist eine sehr große Zufriedenheit der Kunden.
- H braucht man keine Erfahrung.

[Total: 6]

## Fragen 21–32

Lesen Sie den Text.

Wählen Sie für jede Lücke (21–32) die Option, die am besten in den Text passt. Markieren Sie Ihre Antwort (A, B, C oder D) auf dem Antwortbogen. Markieren Sie nur **einen** Buchstaben pro Frage. Die Antwort muss grammatikalisch korrekt sein.

### Ohrenschützer in der Grundschule

**Gehörschutz trägt man in der Fabrik, auf ...(21)... Baustelle – und in der Lindenschule in Bellenberg. Rektorin Schmid erklärt, wie es dazu gekommen ist.**

*Frau Schmid, in Ihrer Schule setzen die Schüler Ohrenschützer auf, wenn sie still Aufgaben erledigen sollen. Wie kommt das?*

Unsere Schule wird jetzt zwei Jahre lang im laufenden Betrieb generalsaniert. Gerade am Anfang waren viele Presslufthammer im Einsatz. Da haben wir uns ...(22)... mit den Eltern für Ohrenschützer entschieden. Was wir nicht ahnen konnten: Die Schüler haben den Gehörschutz auch aufgesetzt, wenn wir ihnen Aufgaben zur Stillarbeit gegeben haben – selbst wenn auf der Baustelle Ruhe herrschte.

*Warum?*

Die Schüler sagen, dass es ihnen beim konzentrierten Arbeiten ...(23)... . Stillarbeit findet so in wirklicher Stille statt. Ich komme gerade aus einer Mathestunde und hatte der Klasse Aufgaben zum Selbstrechnen ...(24)... . Automatisch haben zwei Drittel der Schüler zum Gehörschutz gegriffen.

*Aber wie können Sie als Lehrerin dann noch mit ...(25)... kommunizieren?*

In Stillarbeitsphasen ...(26)... ich von Schüler zu Schüler und spreche die Kinder direkt an, das ist kein Problem. Aber auch sonst ist es nicht so schwer. Das sind keine Ohrenstöpsel, die jedes Geräusch aussperren. Sie ...(27)... den Lärmpegel um 32 Dezibel ab. Das heißt, wenn ich ein wenig lauter als normal spreche, verstehen ...(28)... alle gut.

*Wann müssen Sie sich mehr anstrengen: Wenn in einer Klasse getobt wird und Sie wieder für Ruhe sorgen müssen – oder wenn Sie durch den Gehörschutz dringen wollen?*

Auf jeden Fall bei einer ...(29)... Klasse. Das Gute am Gehörschutz ist ja, dass die Kinder selbst recht leise sind.

*Sollen sich die Schüler, die demnächst neu an Ihre Schule kommen, auch den Gehörschutz kaufen?*

...(30)...! Wir haben vor, weiter mit Gehörschutz Unterricht zu machen, auch wenn die Sanierung des Schulgebäudes beendet ist. Lehrer wie Schüler sind nun viel sensibler dafür, ...(31)... es sich lohnt, seine Ohren vor Lärm zu schützen. Es ist wissenschaftlich erwiesen, dass Lärm krank macht. Somit leisten wir bereits in der Grundschule einen wichtigen Beitrag ...(32)... Gesundheitserziehung unserer Kinder.

- 21 A dem B der C die D das [1]
- 22 A für B über C zusammen D gegen [1]
- 23 A hilft B helfen C hilft D unterstützt [1]
- 24 A gibt B gegeben C erklärt D gaben [1]
- 25 A ihnen B sie C euch D ihn [1]
- 26 A wandere B spaziere C bummele D gehe [1]
- 27 A erniedrigen B sinken C senken D reduziert [1]
- 28 A ich B meiner C mich D mir [1]
- 29 A lautes B lautem C lauten D lauter [1]
- 30 A Unbedingt B Auf keinen Fall C Vielleicht D Sicher nicht [1]
- 31 A das B dass C welche D was [1]
- 32 A zur B zum C mit D für [1]

[Total: 12]

## Fragen 33–40

Lesen Sie den Text im Leseheft.

Für jede Frage (33–40) markieren Sie die richtige Antwort (A, B, C oder D) auf dem Antwortbogen. Markieren Sie nur **einen** Buchstaben pro Frage.

33 Es ist wissenschaftlich bewiesen, dass ...

- A Haustiere nicht gut für den Familienfrieden sind.
- B Besitzer von Haustieren reich sind.
- C Haustiere die Entwicklung von Kindern unterstützen.
- D besonders Erwachsene von Haustieren profitieren.

[1]

34 Wenn in einer Familie Haustiere leben, ...

- A sind die Kinder allgemein gesünder.
- B haben die Haustiere ein sehr gutes Immunsystem.
- C können besonders Kleinkinder schnell krank werden.
- D haben Erwachsene und Kinder ein schwaches Immunsystem.

[1]

35 Welche Aussage ist laut Text korrekt?

- A Das Leben von Kindern ist heutzutage nicht sehr anstrengend.
- B Aufgrund langer Arbeitszeiten haben Eltern oft keine Zeit für Hobbys und Sport.
- C Haustiere können manchmal die Probleme von Kindern lösen.
- D Durch ihre Anwesenheit haben Haustiere einen positiven Einfluss auf Kinder.

[1]

36 In Studien wurde bewiesen, dass ...

- A Körperkontakt zwischen Kind und Tier sehr wichtig ist.
- B Kinder die Haustiere glücklich machen.
- C Kontakt zu Haustieren das Stresslevel von Kindern erhöht.
- D Haustiere Hormone produzieren, wenn sie gestreichelt werden.

[1]

37 Kinder, die mit Haustieren aufwachsen, ...

- A fühlen sich immer vorbehaltlos von ihren Eltern akzeptiert.
- B werden von den Haustieren bedingungslos akzeptiert.
- C haben oft Vorurteile gegenüber Kindern ohne Haustiere.
- D werden oft sehr ängstlich.

[1]

38 Der Umgang mit Haustieren ...

- A verbessert die Schulleistungen von Kindern.
- B hat einen negativen Einfluss auf das Verantwortungsgefühl von Kindern.
- C fördert das Sozialverhalten der Haustiere.
- D wirkt sich positiv auf die Selbstständigkeit der Kinder aus.

[1]

39 Kinder mit Haustieren ...

- A können sich besser in andere Lebewesen hineinversetzen.
- B sind animierter und lebendiger.
- C fühlen sich oft selbst wie ein Haustier.
- D finden es leichter, neue Ideen zu entwickeln.

[1]

40 Forscher haben festgestellt, dass der Umgang mit Haustieren ...

- A dazu führt, dass Kinder besser bei den Hausaufgaben sind.
- B die sprachliche Kompetenz von Kindern verbessert.
- C die nichtsprachliche Kompetenz von Kindern verbessert.
- D keinen langfristigen Einfluss auf Kinder hat.

[1]

[Total: 8]





**BLANK PAGE**

---

Permission to reproduce items where third-party owned material protected by copyright is included has been sought and cleared where possible. Every reasonable effort has been made by the publisher (UCLES) to trace copyright holders, but if any items requiring clearance have unwittingly been included, the publisher will be pleased to make amends at the earliest possible opportunity.

To avoid the issue of disclosure of answer-related information to candidates, all copyright acknowledgements are reproduced online in the Cambridge Assessment International Education Copyright Acknowledgements Booklet. This is produced for each series of examinations and is freely available to download at [www.cambridgeinternational.org](http://www.cambridgeinternational.org) after the live examination series.

Cambridge Assessment International Education is part of Cambridge Assessment. Cambridge Assessment is the brand name of the University of Cambridge Local Examinations Syndicate (UCLES), which is a department of the University of Cambridge.